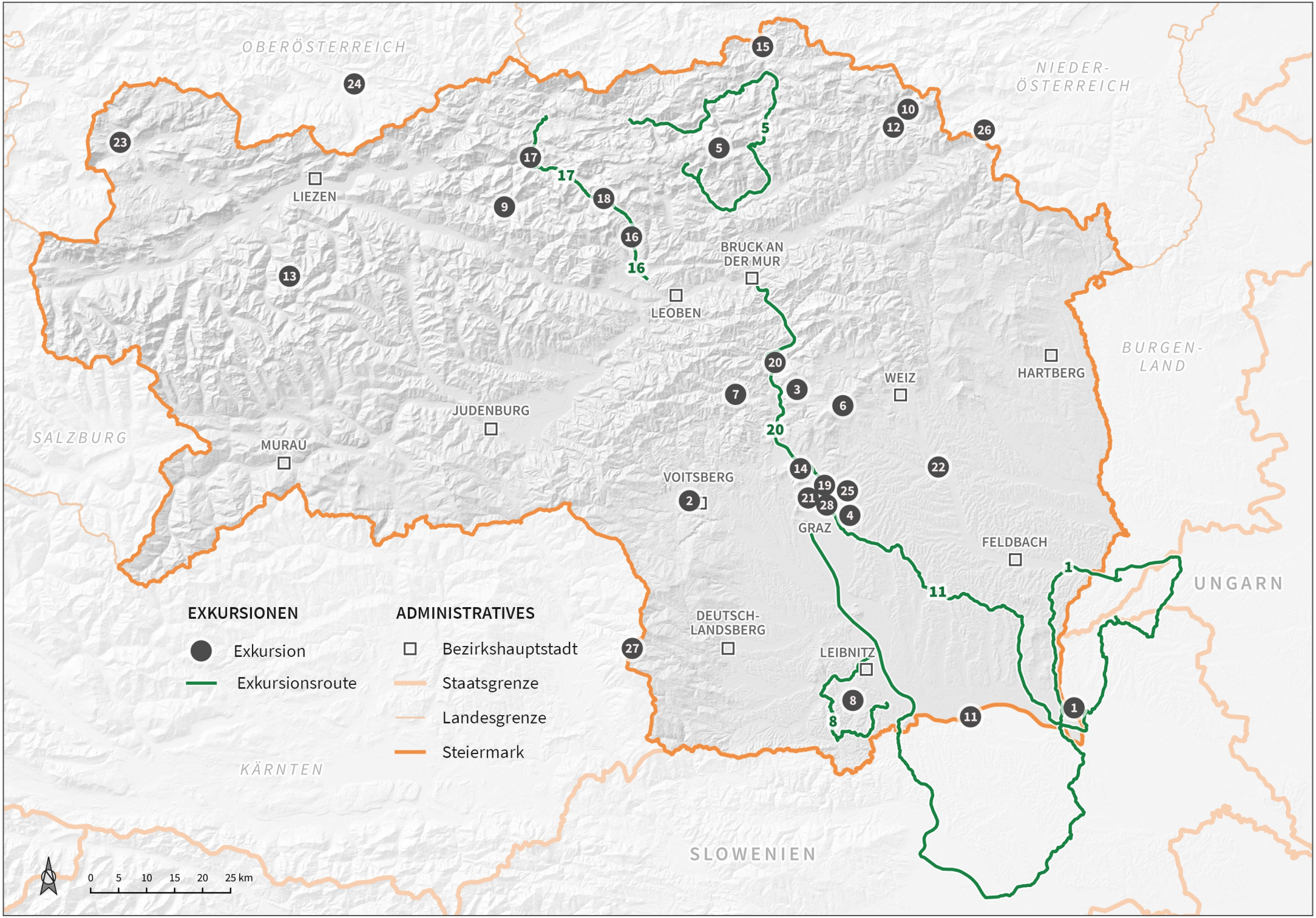

OBERÖSTERREICH
NIEDER-
ÖSTERREICH
BURGEN-
LAND
SALZBURG
KÄRNTEN
SLOWENIEN
UNGARN
LIEZEN
LEOBEN
BRUCK AN
DER MUR
JUDENBURG
MURAU
WEIZ
HARTBERG
VOITSBERG
GRAZ
FELDBACH
DEUTSCH-
LANDSBERG
LEIBNITZ
EXKURSIONEN
Exkursion
Exkursionsroute
ADMINISTRATIVES
Bezirkshauptstadt
Staatsgrenze
Landesgrenze
Steiermark
0 5 10 15 20 25 km

EXKURSIONSBESCHREIBUNGEN

1

GeoGraz 44, 2009

Das Dreiländereck Österreich-Slowenien-Ungarn

Eine Exkursion zu grenzüberschreitenden Perspektiven

Diese Exkursion ist als Rundfahrt durch die Region um das Dreiländereck Österreich–Slowenien–Ungarn konzipiert und beinhaltet interessante Haltepunkte in allen drei Staaten. Thematisch weit gestreut, liegt doch ein klarer inhaltlicher Fokus auf grenzüberschreitenden Kooperationen und Fragen der Ethnizität.

2

GeoGraz 45, 2009

Der Bezirk Voitsberg

Eine Bergbau- und Industrielandschaft im Wandel

In diesem Beitrag wird keine vorgegebene Route beschrieben, sondern der sozio-ökonomische Strukturwandel an „thematischen Schlüsselstellen" aufgezeigt. Teilaspekte sind mittlerweile insofern historisch, als zum Zeitpunkt der Publikation der mittlerweile erfolgte Abbau des Kraftwerks Voitsberg III noch nicht absehbar war.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

3

GeoGraz 46, 2010

Semriach – Tanneben

Karstformen und Mensch-Karst-Interaktionen im Mittelsteirischen Karst

Es wird ein in Bezug auf Formenschatz und Entwässerungssituation besonders vielfältiges Karstgebiet im Grazer Bergland vorgestellt. Neben den physiogeographischen Gegebenheiten kommt auch die gesellschaftliche Bedeutung des Karstes einst und heute in systematischer Betrachtung zur Sprache.

4

GeoGraz 47, 2010

Graz

Die Umweltsituation in der Stadtregion Graz

Anhand von neun Exkursionspunkten wird eine breite Palette an umweltrelevanten Themen in Graz und im näheren Umland der Stadt diskutiert. Die Inhalte spannen einen Bogen von der lufthygienischen Situation über Flächenrecycling und Naturschutzfragen bis hin zur Entsorgungswirtschaft, um nur einige zu nennen.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

5

GeoGraz 48, 2011

Hochschwab

Wasserwirtschaft, Eiszeit und Naturgefahren zu beiden des Hochschwab

Die eng miteinander in Beziehung stehenden Themenfelder (Karst-)Wasser, eiszeitliche Vergletscherung und potenziell gefährliche Naturprozesse werden an ausgewählten Punkten zu beiden Seiten des Hochschwab veranschaulicht, vernetzend erläutert und auf ihre sozioökonomische Relevanz hin bewertet.

6

GeoGraz 49, 2011

Der Schöckl

Landschafts- und Nutzungswandel auf dem Grazer Hausberg

Es werden fünf „Schlüsselstellen" zum Landschafts- und sieben zum Nutzungswandel vorgestellt und in breite sozioökonomische Bezüge mit starken historischen Bezügen eingebettet. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen dabei die Hochlagen des Schöckls oberhalb von etwa 1000 m Seehöhe.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

7

GeoGraz 50, 2012

WWW: WasserWissensWelt

Der Wasserthemenweg am Übelbach

Qualifikationsarbeiten waren die Basis der Entwicklung eines Themenweges zur Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Wassers im Nahbereich des Zentrums der Marktgemeinde Übelbach. In der Exkursionsbeschreibung werden das didaktische Konzept des Weges vorgestellt und die Informationstafeln knapp erläutert.

8

GeoGraz 51, 2012

Das Südsteirische Weinland

Ländlicher Raum im Wandel

Ausgehend von Ehrenhausen beschreibt die vorgeschlagene Exkursionsroute einen weiten Bogen durch die physiognomisch, ökonomisch und kulturell vom Weinbau geprägten Landschaften der Windischen Bühel und des Sausal. Der Fokus liegt auf dem Weinbau sowie Fragen der Regionalentwicklung und des Tourismus.

9

GeoGraz 52, 2013

Johnsbacher Almen (Gesäuseberge)

Mensch-Umwelt-Beziehungen im Wandel der Zeit

Die Exkursionsbeschreibung ergänzt die Ausführungen des vom Alpenverein herausgegebenen Natur- und Kulturführers über dasselbe Gebiet. Neben der Beschreibung von Haltepunkten finden sich auch konzeptionelle Überlegungen zur integrativen Geographie und Vorschläge für vertiefende integrative Fragestellungen.

10

GeoGraz 53, 2013

Altenberg an der Rax

Das Naturlabor und der geomorphologische Lehrpfad

Im Naturpark Mürzer Oberland wurde in Altenberg das Naturlabor als Bildungs- und Tagungszentrum federführend vom Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz aufgebaut. Schwerpunkt dieses Beitrages über die Umgebung des Naturlabors ist ein Themenweg zu Geologie, Formenwelt und Bergbau, der im Rahmen von Lehrveranstaltungen entstand.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

11

GeoGraz 54, 2014

Die Steiermark beiderseits der Staatsgrenze

Naturbedingungen, Kulturlandschaften und aktuelle Dynamiken

Diese wegen der großen Streckenlänge mit einem Bus durchzuführende Exkursion versucht, Divergenzen und Konvergenzen zwischen den sozioökonomischen Entwicklungspfaden beiderseits der österreichisch-slowenischen Grenze aufzuzeigen. Haltepunkte sind beispielsweise Bad Radkersburg, Ptuj und Maribor.

12

GeoGraz 55, 2014

Altenberg an der Rax

Das Naturlabor und seine nähere Umgebung (Kapellen, Neuberg an der Mürz, Schneealpe)

Im Gegensatz zur ebenfalls das Mürzer Oberland im Umkreis von Altenberg behandelnden Exkursionsbeschreibung im GeoGraz 53 stehen hierin sozioökonomische Prozesse im Vordergrund. Es bietet sich daher die Verknüpfung der beiden Exkursionen an, um zu einer ganzheitlichen Sicht zu gelangen.

13

GeoGraz 56, 2015

Die Planneralm

Naturfaktoren, Wintertourismus und Lawinenprävention

GeoGraz versucht hiermit der weit verbreiteten Meinung entgegenzutreten, dass geographisch-wirtschaftskundliche Exkursionen im Winter nicht stattfinden können. Die Erarbeitung der gegenständlichen winter- bzw. schneegebundenen Themenfelder ist gut mit sportlichen Aktivitäten (Schi, Snowboard, Schneeschuh) kombinierbar.

14

GeoGraz 57, 2015

Grazer Nordwesten

Geologie, physische Geographie und Geschichte:
Der Smartphone-gestützte "GeoHistoryTrail" zur Burgruine Gösting

Die Wanderungen im Bereich der Burgruine Gösting vermitteln Einblicke in den geologischen und geomorphologischen Werdegang des Gebietes um Graz sowie in die Geschichte der Burg. Die Informationen hierzu finden sich auch in der App „GeoHistoryTrail-Goesting“, die im jeweiligen App Store gratis heruntergeladen werden kann.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

15

GeoGraz 58, 2016

Mariazell und Gemeindealpe

Aktuelle Entwicklungen im Spiegel integrativer Regionalgeographie

Diese Exkursion führt in den nördlichsten Teil der Steiermark und in das benachbarte Niederösterreich. Die integrative Betrachtung beruht darauf, dass der Versuch unternommen wird, den Blick auf transaktionistische Handlungsfelder zu legen und so die Trennung von physischer und Humangeographie obsolet zu machen.

16

GeoGraz 59, 2016

Exkursion zur "Steirischen Eisenstraße", Teil 1

Von Trofaiach auf den Präbichl

Dies ist eine von drei Exkursionen, die sich der Steirischen Eisenstraße widmen. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Regionalentwicklung, die in diesem Beitrag – auf der Grundlage eines Forschungsprojektes – sowohl allgemein als auch speziell für ausgewählte Haltepunkte an der Südrampe des Präbichls diskutiert werden.

17

GeoGraz 60, 2017

Exkursion zur "Steirischen Eisenstraße", Teil 2

Von der Stadt Eisenerz bis Gams

Dies ist eine von drei Exkursionen, die sich der Steirischen Eisenstraße widmen. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Regionalentwicklung, die in diesem Beitrag mit speziellem Fokus auf die sozioökonomischen Probleme von Eisenerz behandelt werden. Von dort führt die Exkursion weiter in den Naturpark Steirische Eisenwurzen.

18

GeoGraz 61, 2017

Exkursion zur "Steirischen Eisenstraße", Teil 3

Physisch-geographische Aspekte

Dies ist eine von drei Exkursionen, die sich der Steirischen Eisenstraße widmen. Darin werden die in den anderen Beiträgen ausgesparten, für die Region und ihre sozioökonomische Entwicklung aber sehr wohl relevanten Aspekte des Naturraums beleuchtet. Beispiele für Themen sind Karst, Glazialmorphologie und Lawinen.

19

GeoGraz 63, 2018

Die Grazer Altstadt

Das UNESCO-Weltkulturerbe "Historisches Zentrum"

Die Grazer Altstadt wird unter verschiedenen Blickwinkeln vorgestellt. Dabei richtet sich der Fokus zum einen auf die baukörperliche Entwicklung und zum anderen auf das Spannungsfeld zwischen dem Schutz persistenter Bausubstanz und zeitgemäßen urbanen Funktionen, bezogen auf die einzelnen Viertel der Altstadt.

20

GeoGraz 64, 2019

Das Murtal zwischen Bruck und Graz

Sozioökonomische Wandlungen entlang einer alten Verkehrsachse

Die Exkursionsroute folgt dem mittleren Murtal von Bruck nach Graz und bietet Beschreibungen, die sich an der Abfolge der Talengen und -weitungen orientieren. Die thematisch breit angelegte Exkursion hat Schwerpunkte in den Themenbereichen Verkehr, Industrie und Energiewirtschaft, jeweils mit stark historischen Bezügen.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

21

GeoGraz 65, 2019

Die inneren Stadtbezirke von Graz

Die citynahen Wohn- und Gewerbeviertel des II. bis VI. Bezirks

In Ergänzung zur Exkursionsbeschreibung der Grazer Altstadt stellt dieser Beitrag die inneren Stadtbezirke vor. Neben Info-Blöcken zu Stadtplanung und Stadtentwicklung werden zehn besuchenswerte Gebiete aus stadtgeographischer Perspektive beschrieben.

22

GeoGraz 66, 2020

Gleisdorf

Aufstrebende Stadtgemeinde im Oststeirischen Riedelland

Das oststeirische Regionalzentrum Gleisdorf feierte im Jahr 2020 das hundertjährige Jubiläum der Stadterhebung. Aus diesem Anlass portraitiert dieser Artikel die Stadtgemeinde in ihrer sehr dynamischen Entwicklung und macht sie in acht Haltepunkten erlebbar.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger

23

GeoGraz 67, 2020

Das Ausseer Land

Ein integrativ-geographischer Blick auf eine „literarische Landschaft“

Die Steiermark hat Anteil an der länderübergreifenden Tourismusregion Salzkammergut. Ausgehend von einem Essay über die Beziehungen des Salzkammergutes zur Literatur werden viele Anregungen für integrativ-geographische Einblicke gegeben.

24

GeoGraz 68, 2021

Das Windischgarstener Becken

Relief, Eisenwesen, Tourismus

Inmitten der Nördlichen Kalkalpen in Oberösterreich erstreckt sich das Windischgarstener Becken. Es ist aus geomorphologischer sowie aus sozioökonomischer Sicht, gerade in historischer Perspektive, ein interessantes Exkursionsziel. Im Beitrag werden hierzu allgemeine Informationen gegeben und eine Auswahl an Haltepunkten beschrieben.

25

GeoGraz 69, 2021

Grazer Steine

Begegnungen zwischen der Universität Graz und dem Schlossberg

Diese Exkursion widmet sich der Kulturgeologie und der Geomorphologie des Stadtgebietes von Graz. Ausgehend von der Universität werden Interessierte durch die Altstadt auf den Schlossberg geleitet. Ihnen steht neben vertieften Informationen zu den Gesteinen und ihrer Genese an ausgewählten Objekten auch ein erläutertes Panorama vom Schlossberg zur Verfügung (siehe Anhang).

26

GeoGraz 70, 2022

Der Semmering

Kulturlandschaftliche Persistenzen und aktuelle Entwicklungen eines traditionellen Tourismusortes

Die beiden wichtigsten Assoziationen zum Semmering sind wohl die historische Eisenbahnstrecke und die Sommerfrische der späten Gründerzeit. Beide Aspekte werden zusammen mit dem vielfältigen landschaftlichen Rahmen auf dieser Exkursion vertieft.

27

GeoGraz 71, 2022

Koralpe

Physische Geographie und Umweltgeschichte eines steirisch-kärntnerischen Grenzgebirges

Die Hochlagen der Koralpe werden traditionell für die Almwirtschaft, den Tourismus, aber auch andere Aktivitäten genutzt. Der Beitrag stellt diese in historischer Perspektive vor und thematisiert aktuelle Nutzungskonflikte.

28

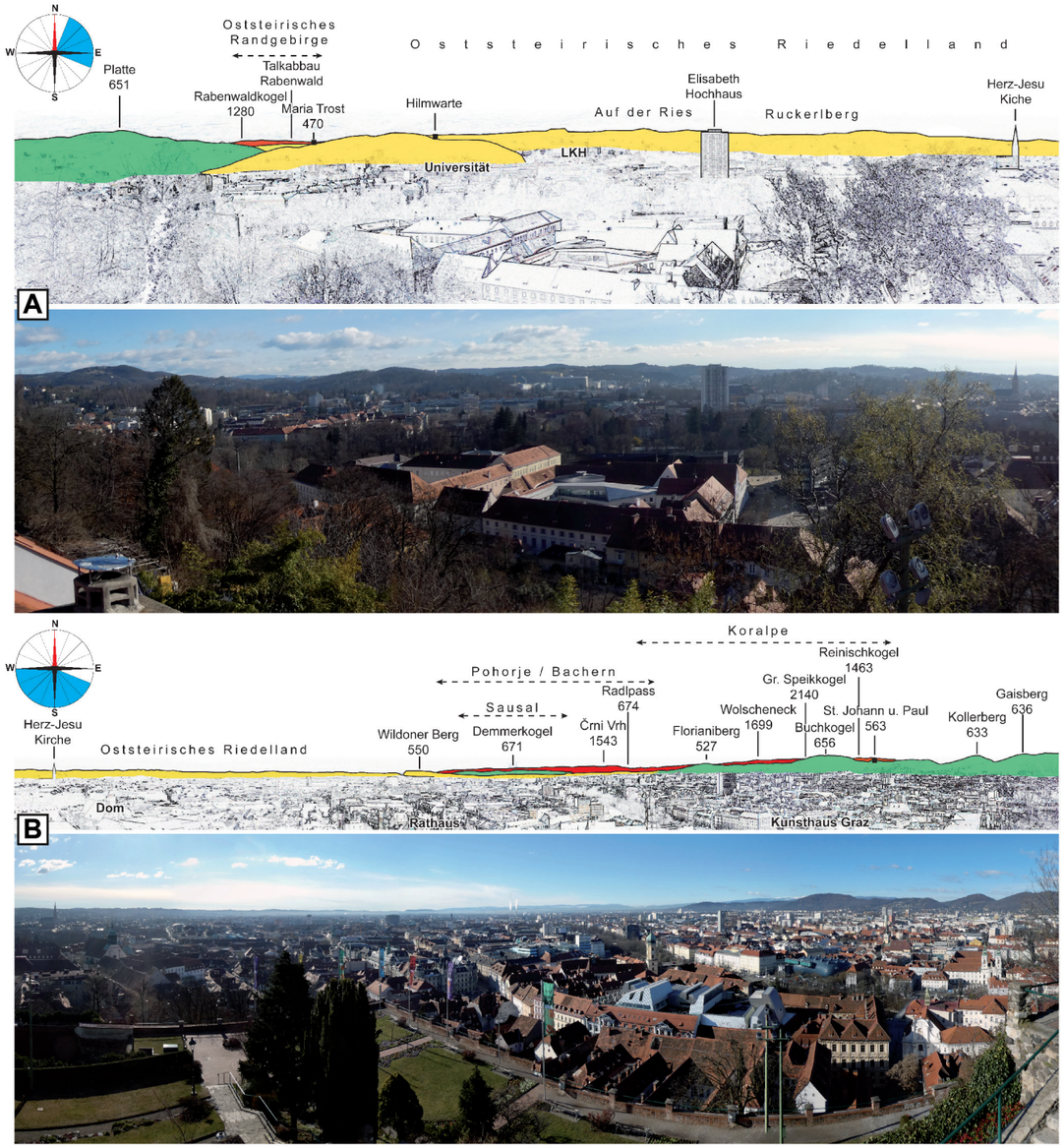
GeoGraz 72, 2023

Die äußeren Stadtbezirke von Graz

Die Vororte und der Stadtrand des VII. bis XVII. Bezirks

Nach Altstadt und inneren Bezirken schließt dieser Beitrag die Reihe der Vorstellung der Grazer Bezirke unter städtebaulich-stadtgeographischer Perspektive ab. Alle äußeren Bezirke werden knapp charakterisiert und zumindest ein Bauensemble darin näher beschrieben.

Texte und Fotos: G. Lieb; Kartographie und Layout: A. Weissinger



Landschaften um Graz

im Panorama vom Grazer Schlossberg

CHRISTIAN BAUER, GERHARD KARL LIEB

Dieses Panorama ist Teil einer Exkursionsbeschreibung im Heft 69 (2021) von GeoGraz.
Den Volltext finden Sie unter https://unipub.uni-graz.at/geograz/periodical/titleinfo/6672912.

Der Schlossberg ist ein ausgezeichneter Panoramaplatz im Herzen der steirischen Landeshauptstadt Graz. Die meisten Besucherinnen und Besuchern schenken ihre Aufmerksamkeit den sehr gut sichtbaren Gebäuden oder Stadtstrukturen, während die weiter entfernten Objekte des Blickfeldes oft unbeachtet bleiben. Das vorliegende, dreiteilige Panorama erlaubt es, den näheren und weiteren landschaftlichen Rahmen der Stadt im Überblick und im Detail zu identifizieren.

Das Panorama unterscheidet vier farblich gekennzeichnete, aus Merkmalen des Gesteinsbestandes und des Reliefs definierte Landschaftseinheiten:

- Steirisches Randgebirge (Zentralalpen; hochmetamorphes Grundgebirge) **rot**
- Grazer Bergland (Zentralalpen; schwach metamorphe Gesteinsserien des Grazer Paläozoikums) **grün**
- Ost- und Weststeirisches Riedelland (Südöstliches Alpenvorland; vorwiegend klastische Sedimente des Steirischen Neogenbeckens) **gelb**
- Grazer Feld (Südöstliches Alpenvorland; Flussablagerungen aus dem Quartär) **weiß**

ABBILDUNG A zeigt den Blick vom Uhrturm in den Sektor Nordnordost (links) bis Ostsüdost (rechts). Man sieht links mit der Platte noch einen Ausläufer der Alpen, an die nach rechts das außeralpine Riedelland (Hügelland) des Alpenvorlandes mit flacher Horizontlinie anschließt.

ABBILDUNG B zeigt den Blick vom Uhrturm in den Sektor Ostsüdost (links) bis West (rechts); der Demmerkogel liegt genau im Süden. Knapp links davon tritt der trapezförmige Wildoner Berg deutlich hervor. Er wird aus widerstandsfähigen neogenen Kalken (Leithakalken) aufgebaut, die auch dessen markante Form – vor allem die steile Ostseite (links) – begründen. Zwischen ihm und dem Oststeirischen Riedelland verlässt die Mur das Grazer Feld. Nach rechts hin bildet der Kamm des Steirischen Randgebirges auf weiten Strecken die Horizontlinie – sein südlicher Teil liegt in Slowenien und trägt den slow. Namen Pohorje (dt. Bachern). Die allseits von neogenen Sedimenten umgebene Grundgebirgsscholle des Sausal davor kann als Auslieger des Grazer Paläozoikum aufgefasst werden. An sehr klaren Tagen ist zwischen Sausal und Pohorje noch eine weitere Gebirgsstaffel erkennbar, der Possruck (slow. Kozjak), der auf weiten Strecken die Staatsgrenze zwischen Slowenien und Österreich trägt. Er ist aus graphischen Gründen im Panorama nicht darstellbar.

ABBILDUNG C zeigt den Blick vom Gipfelplateau des Schlossberges (Plattform beim Hackher-Löwen) in den Sektor West (links) bis Nordnordost (rechts) und somit die Alpenkulisse der Stadt. Visuell beherrschend sind – wie schon im rechten Teil des mittleren Panoramaauschnitts – der zum Grazer Bergland gehörige Plabutsch-Buchkogel-Zug (links), der die Stadt im Westen begrenzt und im Plabutsch (höchster Berg im Stadtgebiet) gipfelt, sowie der fast 1100 m über der Stadt aufragende Schöckl. Der Austritt der Mur aus den Alpen bei Weinzödl ist mit dem Wort „Murtal“ markiert.